



Erfahrungsbericht – Vorlage für KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Juliane Laschtowiczka
E-Mail (freiwillige Angabe)	juliane.laschtowiczka@student.i-med.ac.at
Gastklinik	TSMU Tbilisi, Georgien
Aufenthaltsdauer	von 04.08.2024 bis 04.09.2024

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert? KPJ <input type="checkbox"/> Famulatur <input checked="" type="checkbox"/>	Innere Medizin, Nephrologie
--	-----------------------------

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
--	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 400
Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 500
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€
Sonstiges Ausflüge, etc.	€ 300

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> über MUI x andere: AirBnB
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Da die Adresse der Klinik recht kurzfristig bekannt wurde, habe ich mir eine Unterkunft in der Nähe der Medizinischen Universität gesucht, daher war die Anreise vom etwas länger (40 Minuten). Ansonsten war ich sehr zufrieden, meine Mitbewohnerin hat mir viele Tipps gegeben und war sehr zuvorkommend.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Eine WG oder ein Zimmer in einer Unterkunft buchen, dann hat man Mitbewohner die einem behilflich sein können.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

- ❖ Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- ❖ Ankunft und Abreise am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- ❖ Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- ❖ Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- ❖ Tipps für zukünftige Outgoings

Falls du noch unentschlossen bist nach Georgien für eine Famulatur / KPJ zu gehen, kann ich nur sagen: "Ja, mach es!"

Aber zuvor noch einige Tipps, damit du das volle Erlebnis hast.

Die Kommunikation mit der Gastuni habe ich über Nino Aptsiauri geführt. Dabei sollte man sich nicht wundern, wenn die Antwort einige Wochen dauert, aber man bekommt bestimmt eine Antwort. Nur leider war am Wochenende die Organisation der Aufenthaltsbestätigung etwas mühsam, da man sie für die Auszahlung der Kautions- und der Förderung braucht.

An- und Abreise waren mit dem Flugzeug mit Zwischenstopp in Istanbul und einem Aufgabegepäck. Bei schlauem Packen kann man es bestimmt auch mit Handgepäck schaffen. Generell lässt sich sagen: „Je früher man bucht, desto billiger.“ Die Unterkunft habe ich über AirBnB gebucht, dabei habe ich ein Zimmer in einer Unterkunft gebucht, da ich so jemanden hatte an den ich mich wenden konnte bzgl. Tipps für Georgien usw. Meine Mitbewohnerin konnte auch Deutsch, da sie einige Jahre in Deutschland gelebt hat. Ich war sehr zufrieden damit. Der einzige Nachteil war, dass die Wohnung

weit entfernt von der Klinik war. Leider wurde mir die Adresse erst kurzfristig mitgeteilt und deshalb habe ich die Unterkunft in der Nähe der Medizinischen Universität gebucht. Ich musste täglich ca. 40 Minuten zur Klinik pendeln (Adresse: 9 Tsinandali St, Tbilisi 0144, Georgien)

Ich war auf der Abteilung für Nephrologie im August 2024, nachdem ich das 3. Studienjahr abgeschlossen habe. Da im Sommer in Georgien auch Ferien sind, waren keine anderen Student:innen da und die Ärzt:innen waren anfangs wenig begeistert davon, eine nicht georgisch sprechende Person mitzunehmen und alles zu übersetzen. Während des Semesters wird man als nicht-georgisch sprechende Person mit einem/einer georgisch sprechenden Person zu einem Pärchen, um so die Sprachbarriere zu mindern (wurde mir so erklärt, ob es stimmt, kann ich leider nicht bestätigen). Daher würde ich empfehlen, in den Sommermonaten ein chirurgisches Fach zu machen, da man so zumindest mehr sieht und mehr Programm ist. Während dem Semester kann man - denke ich - eh gut auf eine 'theoretische' Station gehen und genießt bestimmt mehr Lehre. Außerdem ist es im August sehr, sehr heiß in Tbilisi.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten, konnte ich im Lauf der Wochen immer mehr sehen und die Ärzt:innen zeigten mir auch mehr, besprachen Fälle mit mir und gaben mir sehr gute Literatur, um die Pathophysiologie, Diagnostik und Behandlung der Nierenerkrankungen zu wiederholen. Ich war auf den Stationen, bei der Dialyse, beim Anlegen von Dialysekathetern und bei den Konsultationen auf den anderen Abteilungen. Großteils war es sehr lehrreich und ich hätte mir ehrlich nicht gedacht, dass ich so fundiertes Wissen vermittelt bekomme.

Nach dem Tag im Spital blieb mir auch noch viel Zeit Tbilisi zu erkunden. Es gibt einige Seen und viele Hügel um die Stadt. Dort geht meist mehr Wind und es ist kühler, was bei der Hitze im August eine angenehme Abwechslung war. In der Stadt kommt man gut mit der Metro herum, das Bussystem ist etwas unübersichtlich.

Am Wochenende besuchte ich die Hotspots in Georgien. Generell ist alles sehr gut mit den Marshrutkas (Kleinbusse) zu erreichen. In den Westen fahren sie ab Didube und in den Osten ab Samgori oder Isani. Große Empfehlung meinerseits ist der Nationalpark Lagodekhi (2,5h), welcher noch nicht von Tourist:innen überrannt wird, wie die üblichen Hotspots.

Noch ein paar Empfehlungen von mir, um einen guten Start in Georgien zu haben: das Alphabet zu lernen, da man so zumindest die Medikamente lesen kann (oder wo ein Bus hinfährt, da das auch oft nur in Georgisch beschriftet ist); mit Internet findet man sich oft besser in Georgien zurecht (auch was Wanderkarten, usw. betrifft, da bei den Georgier:innen wandern definitiv nicht zur Freizeitbeschäftigung zählt); Frauen sollten ein Kopftuch und einen langen Rock mitnehmen, da man so die Kirchen und Klöster betreten muss. Um Leute kennen zu lernen kann man in die FABRIKA schauen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich die Zeit in Georgien sehr genossen habe - das Essen, die Landschaft, die Geschichte - und ich mir mehr Zeit nehmen hätte sollen, um danach noch herumzureisen, da dieses Land sehr viel Abwechslung zu bieten hat!

Bei Interesse, Fragen und Informationen könnt ihr euch gerne melden!